Jugendliche erklären Älteren das Smartphone

Bürgerstiftung Baden-Baden unterstützt Win-Win-Coach-Projekt

BT, 26.04.23

Baden-Baden (BT) – Sieben Zertifikate wurden am Samstagnachmittag im Café des Atlantic-Parkhotels an junge Menschen verliehen, mit großem Dank für besonderes ehrenamtliches Engagement im Projekt Win-Win-Coach, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Projekt läuft bereits im fünften Jahr sehr erfolgreich in Kooperation mit dem Richard-Wagner-Gymnasium.

Dort vernetzen die Lehrerinnen Anke Flesch und Yvonne Köhrer sowie Direktor Matthias Schmauder mit interessierten Schülern. Besonderer Dank ging an Jacques Koller, der als Projektkoordinator der Juki-Förderung Baden-Baden von Anfang an die Arbeit begleitet hat, auch durch die schwierige Zeit der Pandemie, und nun die Organisation an Nachfolgerin Alina Pageler übergibt. Ermöglicht wird das Projekt neben der ehrenamtlichen Arbeit auch durch eine größere jährliche Spende der Bürgerstiftung Baden-Baden. Vorstandsmitglied Walter Klingler lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit dem geschätzten Projekt und dem ganzen Team: „Ich darf Ihnen die freudige Nachricht überbringen, dass wir dieses dringend nötige und sinnvolle Projekt auch im nächsten Jahr gemeinsam fortsetzen können." Und er erläuterte gleich auch am Beispiel der „Versteigerung ungewöhnlicher Gelegenheiten", wie die Bürgerstiftung die Fördermittel organisiert. Ein großer Dank gilt auch dem Caritas-Stadtteilzentrum Briegelacker für die Bereitstellung der Räumlichkeit und dem Atlantic-Parkhotel, das den Coachings jede Woche ein schönes Ambiente in seinem Spiegelzimmer bietet, heißt es in der Mitteilung.

Hilfe im Alltag: Jugendliche erklären Senioren die Funktionsweise von Smartphones. Foto: Fabian Schäfer

„Der gemeinnützige Juki-Förderung Baden-Baden e.V. ist seit über 15 Jahren im Bereich Jugendhilfe-Projekte tätig", so Projektleiter Willi Schönauer. „Wir starten in Kürze auch weitere Projekte für Notfallhilfen und zum Nachhaltigkeitsthema."

Termine sind aktuell mittwochs um 14.30 Uhr im Jugendkeller des Caritas-Stadtteilzentrum Briegelacker und samstags um 15 Uhr im Atlantic-Parkhotel. Interessierte Senioren und Jugendliche können sich bei der Juki-Förderung von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr im Büro unter ☎ (0 72 22) 46 44 oder bei Alina Pageler (Projekt-Koordination) unter ☎ (01 52) 28 46 00 28 anmelden.

Belohnung fürs Ehrenamt

BNN, 25.04.2023

Jugendliche erklären Senioren das Smartphone und werden dafür ausgezeichnet

Baden-Baden (BNN). Sieben Zertifikate für besonderes ehrenamtliches Engagement im Projekt Win-win-Coach sind am Samstagnachmittag im Café des Atlantic Parkhotels im Zentrum Baden-Badens an junge Menschen verliehen worden. Das Projekt läuft im fünften Jahr erfolgreich in Kooperation mit dem Richard-Wagner-Gymnasium, teilte die Juki-Förderung Baden-Baden mit. An der Schule vernetzen die Lehrerinnen Anke Flesch und Yvonne Köhrer sowie Direktor Matthias Schmauder mit interessierten Schülern. Diese bringen dann Seniorinnen und Senioren den Umgang mit Smartphones näher.

Besonderer Dank ging an Jacques Koller, der als Projektkoordinator der Juki-Förderung von Anfang an die Arbeit begleitet hat, auch durch die Zeit der Pandemie, und nun die Organisation an Nachfolgerin Alina Pageler übergibt.

Ermöglicht wird das Projekt neben der ehrenamtlichen Arbeit auch durch eine größere jährliche Spende der Bürgerstiftung Baden-Baden. Vorstandsmitglied Walter Klingler lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit dem geschätzten Projekt und dem ganzen Team und sagte: „Ich darf Ihnen die freudige Nachricht überbringen, dass wir dieses dringend nötige und sinnvolle Projekt auch im nächsten Jahr gemeinsam fortsetzen können." Er erläuterte gleich auch am Beispiel der „Versteigerung ungewöhnlicher Gelegenheiten", wie die Bürgerstiftung die Fördermittel organisiert.

Ein großer Dank gehe auch ans Stadtteilzentrum Briegelacker der Caritas für die Bereitstellung der Räumlichkeit und ans Atlantic Parkhotel, das den Coachings jede Woche ein schönes Ambiente in seinem Spiegelzimmer biete, heißt es in der Pressemitteilung.

„Der gemeinnützige Juki-Förderung Baden-Baden ist seit über 15 Jahren im Bereich Jugendhilfe-Projekte tätig", so Projektleiter Willi Schönauer. „Wir starten in Kürze auch weitere Projekte für Notfallhilfen und zum Nachhaltigkeitsthema."

Schülerinnen und Schüler engagieren sich: *Die Jugendlichen erhalten Zertifikate für ihre ehrenamtliche Arbeit mit Seniorinnen und Senioren.* *Foto: Fabian Schäfer*

Service

Termine sind aktuell mittwochs um 14.30 Uhr im Jugendkeller des Stadtteilzentrums Briegelacker und samstags um 15 Uhr im Café des Atlantic Parkhotels. Interessierte Senioren und Jugendliche können sich bei der Juki-Förderung von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr im Büro unter (0 72 22) 46 44 oder bei Alina Pageler (Projekt-Koordination) unter (01 52) 28 46 00 28 anmelden.

Engagement über Altersgrenzen hinweg

„Win-Win-Coaches“ erhalten Zertifikate / Soziales Projekt für Jugendliche und Senioren

Von Veruschka Rechel

Baden-Baden – Senioren haben oft viele Fragen zu ihrem Smartphone: Wie speichere ich eine Telefonnummer und wie finde ich sie wieder? Oder: Was ist Whatsapp? Diese und noch viel mehr beantwortet das soziale Projekt „Win-Win-Coach“, das Jugendliche und Senioren anspricht.

Gestartet wurde es im Jahr 2019 vom Verein Juki-Förderung Baden-Baden in Kooperation mit dem Kiwanis-Club Baden-Baden Aida und der „Aktion Mensch“ sowie der Sparkassenstiftung Baden-Baden Gaggenau. Der Juki-Förderverein führt seit 16 Jahren Projekte mit jungen Menschen im Jugendhilfebereich durch. Ursprünglich wäre „Win-Win-Coach“ im Corona-Lockdown ausgelaufen, doch durch das nachhaltige Engagement der Bürgerstiftung Baden-Baden konnte es nahtlos weitergeführt werden. Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Jugendlichen ist es möglich, das gemeinnützige Projekt kostenlos anzubieten.

Respektvoller und geduldiger Umgang

Projektleiter Willi Schönauer verlieh den Win-Win-Coaches als Dank für jeweils 25 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Atlantic Parkhotel in Baden-Baden nun ein Zertifikat für altersübergreifendes soziales Engagement im Bereich Neue Medien. Dieses kann unter Umständen bei zukünftigen Bewerbungen sehr wertvoll sein, denn viele ältere Menschen haben vom Wissen der Jugendlichen profitiert und verstehen ihr Smartphone oder Tablet jetzt besser. „Die Schüler erklären uns alles so respektvoll und geduldig, daran sollten sich meine Enkel mal ein Beispiel nehmen“, schwärmte eine Seniorin bei der Zertifikatsübergabe.

Gewinner auf beiden Seiten – ob bei „Lehrern“ oder „Schülern“: Projektleiter Willi Schönauer (Dritter von links, hintere Reihe) inmitten der „Win-Win-Coach“-Beteiligten. Foto: Veruschka Rechel

Die Älteren bekommen nebenbei einen neuen Blick auf die Jugend von heute und ein ganz anderes Verständnis für sie. Doch auch die jungen Leute, die quasi als Lehrer fungieren, gewinnen dabei: Sie machen die Erfahrung, wie es sich anfühlt, selbst zu unterrichten, und bekommen zudem von den Senioren so manchen Tipp für alle Lebenslagen, ob beim Formulieren von Bewerbungen oder bei der Handarbeit. Also in jedem Fall eine Win-win-Situation – mit Gewinnern auf beiden Seiten.

Alle interessierten Senioren können an den regelmäßig stattfindenden Einzelcoachings teilnehmen: Sie finden jeweils samstags ab 15 Uhr im Atlantic Parkhotel und mittwochs ab 14 Uhr im Jugendkeller der Caritas, Briegelackerstraße 40, statt. Um Anmeldung bei Projektkoordination Jacques Koller, ☎ (01 77) 5 59 69 22 wird zur besseren Koordinierung gebeten. „Der Bedarf der Senioren ist sehr groß, deshalb freuen wir uns immer über neue ehrenamtliche Schüler“, betonte Willi Schönauer seine Hoffnung auf weitere Helfer.

Jugendliche helfen Senioren

Teilnehmer des sozialen Projekts „Win-win-Coach“ vermitteln Kenntnisse im Umgang mit Smartphones

Von unserer Mitarbeiterin
Veruschka Rechel

Baden-Baden. Senioren haben oft viele Fragen zu ihrem Smartphone: Wie speichere ich eine Telefonnummer, und wie finde ich sie wieder? Oder: Was ist WhatsApp? Diese und noch viel mehr beantwortet das soziale Projekt „Win-win-Coach“, das Jugendliche und Senioren anspricht.

Gestartet wurde es 2019 vom Verein Juki-Förderung Baden-Baden in Kooperation mit dem Kiwanis Club Baden-Baden Aida e.V. und der „Aktion Mensch“ sowie der Sparkassenstiftung Baden-Baden Gaggenau. Der Juki-Förderungsverein führt seit sechzehn Jahren Projekte mit jungen Menschen im Jugendhilfebereich durch. Ursprünglich wäre „Win-win-Coach“ im Corona-Lockdown ausgelaufen, doch durch das nachhaltige Engagement der Bürgerstiftung Baden-Baden konnte es nahtlos weitergeführt werden. Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Jugendlichen ist es möglich, das gemeinnützige Projekt kostenlos anzubieten.

Projektleiter Willi Schönauer verlieh den Win-win-Coaches als Dank für jeweils 25 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Atlantic Parkhotel in Baden-Baden ein Zertifikat für altersübergreifendes soziales Engagement im Bereich neue Medien. Dieses kann unter Umständen bei Bewerbungen wertvoll sein, denn viele ältere Menschen haben von den Jugendlichen profitiert und verstehen ihr Smartphone oder Tablet besser. „Die jungen Schüler erklären uns alles so respektvoll und geduldig, daran sollten sich meine Enkel mal ein Beispiel nehmen“, schwärmte eine Seniorin. Die Älteren bekommen nebenbei einen neuen Blick auf die Jugend von heute und ein ganz anderes Verständnis für sie. Doch auch die jungen Leute gewinnen dabei: Sie machten die Erfahrung, wie es sich anfühlt, selbst zu unterrichten und bekommen von den Senioren so manchen Tipp für alle Lebenslagen, ob beim Formulieren von Bewerbungen oder bei der Handarbeit. Also in jedem Fall ein Win-win.

„Der Bedarf der Senioren ist sehr groß, deshalb freuen wir uns immer über neue ehrenamtliche Schüler“, so Schönauer.

Service

Einzelcoachings finden regelmäßig samstags ab 15 Uhr im Atlantic Parkhotel und mittwochs ab 14 Uhr im Jugendkeller der Caritas statt. Anmeldung vorher unter (01 77) 5 59 69 22.

Großes Engagement: *Die Win-win-Coaches bekamen als Dank für jeweils 25 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Atlantic Parkhotel in Baden-Baden ein Zertifikat.* *Foto: Veruschka Rechel*

Alten- und Pflegeheime müssen nachrüsten für die Babyboomer

Die WLAN-Versorgung in den Einrichtungen ist unterschiedlich / Verein fordert flächendeckendes kostenloses Internet

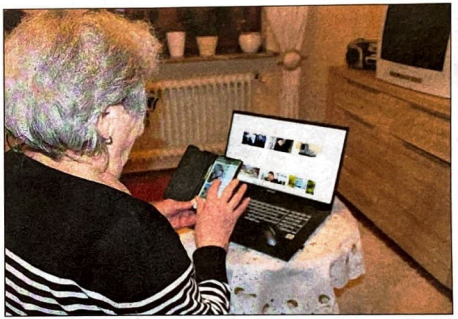
Von Ralf Joachim Kraft

Baden-Baden – Internet und ältere Menschen – das scheint für viele immer noch nicht so recht zusammenzupassen. Computer, Notebook und Smartphone, Zoom und WhatsApp, Facebook, Instagram und Co.. Das ist doch eher etwas für die jüngere Generation – oder? „Nein", sagt Anke Geiger.

„Immer mehr ältere Menschen nutzen das Internet und wünschen sich WLAN. Das ist heute ein Muss – gerade in Senioren- und Pflegeheimen. Denn so können die Bewohner mit ihren Angehörigen und Freunden, die oft weit weg wohnen, mit der Außenwelt in Kontakt bleiben und weiter am sozialen Leben teilhaben", betont die Vorsitzende der Jugendkirchen-Förderung Baden-Baden. Und sie fügt hinzu: „Das ist der Anschluss nach draußen. Zuhause ist dort, wo man WLAN hat." Allerdings gibt es da ein Problem: „In gut 60 Prozent der Einrichtungen in Baden-Württemberg gibt es keines", sagt Geiger. Sie vermutet, dass auch in Baden-Baden zwei Drittel der Seniorenheime ohne Anschluss sind. Bedauerlich sei das nicht nur für die Bewohner, sondern auch für deren Angehörige und für die Angestellten.

Wie ist es in den Baden-Badener Heimen um die WLAN-Versorgung bestellt? Die Nachfrage in neun Einrichtungen ergab: Wer WLAN möchte, bekommt es meist – aber oft als zusätzliche Leistung und eher selten kostenfrei. Bereitgestellt wird es nicht nur in den öffentlichen Bereichen, sondern vielfach auch auf allen Zimmern. Die Nachfrage sei sehr gering, heißt es. Das vorhandene Angebot werde nur von „etwa zehn bis 20 Prozent" der Bewohner genutzt, teilen die Heimleitungen mit. „Meist sind es die Jüngeren." Die Mehrzahl der Bewohner sei hochbetagt, mit der Technik wenig vertraut, pflegebedürftig oder dement.

Es sei jedoch davon auszugehen, dass die kommenden Bewohnergenerationen anders ticken und nur ungern auf etwas verzichten, was sie schon seit Jahren nutzen. Insofern sei man sich bewusst, dass die WLAN-Verfügbarkeit immer wichtiger werde. Manche Heime wollen daher auch nachrüsten. Wenn sich Anke Geiger und der Ehrenvorsitzende des Vereins, Willi Schönauer, etwas wünschen dürften, dann wäre das eine flächendeckende und vor allem kostenfreie WLAN-Versorgung von Alten- und Pflegeheimen. Ältere Menschen nutzten die Onlineangebote sehr wohl, sagen sie. Selbst Senioren, die bislang mit Smartphones, Tablets und Co. wenig bis gar nichts am Hut hatten, seien gewillt, etwas dazuzulernen. „Die Basisfunktionen erlernen sie schnell", betont Schönauer. Wichtig sei es, die Leute dort abzuholen, wo sie stehen. Daher müsse man niederschwellig beginnen und Berührungsängste nehmen.



Der Bedarf wächst: Immer mehr Heimbewohner werden in Zukunft WLAN benötigen. Foto: Ralf Joachim Kraft

Wie das geht, zeigt das von der Juki-Förderung initiierte, von Corona ausgebremste und jetzt wieder angelaufene Projekt „Win-Win-Coach" unter Schönauers Leitung. In Kooperation mit Pflegeeinrichtungen lassen sich Baden-Badener Senioren von Jugendlichen den Umgang mit den Geräten beibringen. „Von diesen Workshops profitieren beide Seiten", so Schönauer. „Der Austausch zwischen den Generationen ist wichtig", meint Geiger.

Auch das Argument der Heimleiter „die Leute hier sind pflegebedürftig oder dement", lässt sie nicht gelten: „Selbst hier können große Welten aufgehen." Sie verweist auf die Demenzarbeit mit Hilfe von Filmen, Quiz-Spielen, Karaoke oder Liedern aus dem Netz. „Ich habe oft das Gefühl, dass nicht über den Tellerrand hinausgeschaut wird. Bis 2030 wird sich die Generation komplett verändern. Die Babyboomer wollen WLAN. Hier müssen sich die Heime umstellen, wenn sie attraktiv bleiben wollen." Genauso sieht das auch Schönauer: „Die Silver-Surfer kommen mit Macht. Daher ist es wichtig, dass die Heime aufrüsten. Es gibt dafür Fördergelder. Übergangslösungen sind gar nicht teuer."

Zum Thema

Überblick über die Heime

Baden-Baden (rjk) – Im Christinen-Stift gibt es keinen WLAN-Anschluss. Im Schwarzwald-Wohnstift Lichtental kann er gebucht werden. Im Vincentiushaus gibt es in allen Zimmern LAN-Verbindung. Im KWA Parkstift Hahnhof steht in allen Wohnungen ein Internet-Anschluss zur Verfügung. In der Kurpark-Residenz Bellevue gibt es WLAN, aber nicht kostenlos. Kostenfrei ist es im Pflegeheim Schafberg. Das Theresienheim hat WLAN. Im „Haus Elia" ist für 2022 der Ausbau im gesamten Haus geplant. Im Pflegeheim Maria Frieden gibt es seit drei Jahren WLAN.

Schüler erklären Senioren das Smartphone

Aktion Win-Win-Coach wird von Bürgerstiftung gesponsert / Neustart im Kurhausrestaurant

Von unserer Mitarbeiterin Martina Holbein

Zum Neustart gab es einen Kuchen: Anke Geiger (links vorne) mit dem Projektkoordinator der Aktion Win-Win-Coach, Jacques Koller, und Walter Klingler von der Bürgerstiftung Baden-Baden.Foto: Martina Holbein

Baden-Baden. Der Kuchen in Form eines Smartphones ist überreicht, das obligatorische Pressefoto gemacht, jetzt

kann es endlich losgehen: Die Damen und Herren suchen sich einen Platz im Kurhausrestaurant, zu ihnen gesellt sich jeweils eine Schülerin oder ein Schüler, um Basiswissen zum Gebrauch des Smartphones zu vermitteln oder fortgeschrittene Fragen wie „Wie kann ich einen Chat aufbauen?“ zu beantworten und zu demonstrieren.

„Kommunikation ist ganz wichtig, das hat der Lockdown gezeigt. ***, Walter Klingler,*** Bürgerstiftung”

Das Projekt Win-Win-Coach ist am Samstag wieder gestartet und wird bis ins kommende Jahr laufen. Sponsor des Neuanfangs nach Corona ist die Bürgerstiftung Baden-Baden. „Kommunikation ist ganz wichtig, das hat der Lockdown gezeigt“, nennt Walter Klingler von der Bürgerstiftung einen der Gründe, warum sich die Stiftung bei dem Projekt engagiert. Ein Zweiter: Es ist ein Projekt, das Ältere und Junge zusammenbringt. „Die Schülerinnen und Schüler zeigen den Seniorinnen und Senioren, wie ein Smartphone bedient wird.“ Aber auch andersherum gebe es Dinge wie zum Beispiel einen Knopf annähen, was die Jungen von den Senioren lernen können.

Im März 2019 ist das Projekt erstmals in Baden-Baden gestartet, damals waren 60 Senioren und 25 Jugendliche der achten, neunten und zehnten Klassen mit dabei. Die Schülerinnen und Schüler wurden zuvor geschult, langsam zu sprechen, in einfachen Worten zu erklären und möglichst Fremdwörter zu vermeiden. Sie machen das ehrenamtlich und erhalten ein Zertifikat, das sie ihren Bewerbungsunterlagen als Nachweis für ehrenamtliche

Engagement beifügen können. Anke Geiger, Vorsitzende der Juki (Jugendkirchen)-Förderung Baden-Baden, betonte, dass die Schüler das an Wissen weitergeben, was an Bedarf da ist. So müssen die Senioren nicht extra nachfragen, was vielen die Angst nimmt. Sie bedauerte, dass es in zwei Drittel der Seniorenheime kein WLAN gebe. „Das Projekt 'Jugendliche erklären Senioren das Smartphone' ist ein niederschwelliges Angebot und kommt ohne Basiswissen aus", so Projektleiter Willi Schönauer, der gerade während des Corona-Lockdowns erfahren hat, wie wichtig das Handy als Kommunikationsmittel mit der Familie und den Enkeln ist.

Kontakt

Willi Schönauer, Telefon 0177 2957545.

Sicherer Umgang mit dem Smartphone

Bürgerstiftung unterstützt Win-Win-Coach-Projekt: Jugendliche erklären Senioren digitale Medien

Von Barbara Wersich

Baden-Baden – Wieso öffnet sich meine App nicht mehr? Wie gehe ich mit Werbe-Mails um? Wie verschicke ich mehrere Fotos gleichzeitig? Jugendliche erklären Baden-Badener Senioren beim Win-Win-Coach-Projekt der Juki-Förderung den richtigen und sicheren Umgang mit dem eigenen Smartphone.

Vorsitzende Anke L. Geiger (vorne links) von der Juki-Förderung und Projektkoordinator Jacques Koller (rechts daneben) danken dem Vertreter der Bürgerstiftung Walter Klingler für die Unterstützung. Foto: Barbara Wersich

„Hier dürfen die Jugendlichen selber Lehrer sein und zeigen, was sie im Bereich Handy so drauf haben", beschreibt Projektleiter Willi Schönauer die Grundidee der einmal wöchentlich stattfindenden kostenlosen Treffen. Unter dem Motto „Jugend stark machen" startete der gemeinnützige Verein bereits im November 2018 mit diesem generationenübergreifenden Angebot, bei dem Senioren in den halbstündigen Einzelcoachings mit ausreichend Zeit und viel Geduld zunächst eine Einführung in die wichtigsten Grundeinstellungen ihres Gerätes erhalten, um dann Antworten auf ihre persönlichen Fragen zu bekommen.

„Auf meiner Liste stehen viele Kleinigkeiten", sagt Teilnehmerin Eva Lang aus Baden-Baden, die nicht zum ersten Mal Hilfe bei den Treffen sucht und schon viel von den „jungen Leuten" gelernt hat. Ihr geht es auch um die Sicherheit im Netz, und darüber hinaus findet sie Antworten, wieso ihre Monatsrechnung dieses Mal so hoch ausfiel. „Warum nicht von den Talenten der Digital Natives profitieren?", so Schönauer und meint damit die jugendlichen ehrenamtlichen Helfer, die mit den digitalen Medien aufgewachsen sind.

Ausgestattet mit den nötigen pädagogischen Grundfertigkeiten seien die Schüler der achten bis zehnten Klassen aus der Umgebung die idealen Berater in Sachen digitale Kommunikation für Anfänger im höheren Alter. Langsames Reden, logisches aufeinander Aufbauen bei der Erklärung und Verzicht auf unnötige Fremdwörter seien hier im Gespräch ungemein hilfreich, um die Angst und die Bedenken vor dem Umgang mit dem Handy zu nehmen, so Schönauer.

Aber nicht nur die ältere Generation solle von diesem Projekt einen Nutzen haben. Für ihre ehrenamtliche Arbeit erhalten die Schüler ein Zertifikat, mit dem sie später einmal ihre Bewerbungsunterlagen aufwerten können. Der seit 2004 in Baden-Baden bestehende Verein wird in seinem aktuellen Projekt von der Bürgerstiftung Baden-Baden unterstützt.

„Gemeinschaftliche Kommunikation ist förderungswürdig und muss hochgehalten werden", das weiß auch Dr. Walter Klingler als Vertreter der Bürgerstiftung, der vergangenen Samstagnachmittag symbolisch für die Förderung über 4.000 Euro einen Kuchen in Form eines Smartphones überreicht bekam. „Wer mit dem Handy umgehen kann, hat es dann auch viel leichter mit einem PC oder anderen Geräten", so Klingler.

Der große Auftrag der Win-Win-Coaches ist klar: Erreichbarkeit im Alter muss erleichtert werden. Was zu Beginn vor drei Jahren noch in Großgruppen von bis zu 60 Senioren und 25 Jugendlichen möglich war, werde aus Hygienekonzeptgründen zurzeit nur in Kleingruppen angeboten. Daher ist eine Anmeldung zur Teilnahme an den Workshops samstags in den Räumen des Kurhaus-Restaurants im Vorhinein dringend erforderlich. Doch die wöchentlichen Treffen sollen wieder mehr werden, so Schönauer. Weitere barrierefreie Räume werden gesucht und auch sollen an den Schulen in Baden-Baden, wie bereits in der Kooperation mit dem Richard-Wagner-Gymnasium, mehr Schüler auf dieses zukunftsorientierte Projekt aufmerksam gemacht werden.

◆ **www.jukis.de**